

Fürsterzbischof, Kardinal Guidobald, Salzburg

Signet als Privatsiegel

Datierung: 1654-08-03



Foto: Rudolf K. Höfer

Beschreibung

Avers-Typ: Wappensiegel

Avers-Bildinhalt

Heraldische Beschreibung: Das Siegel zeigt einen halbrunden Schild, geviert mit Herzschild. – Herzschild (Familienwappen Thun): In Rot ein silberner Balken (Caldes). – Hauptschild (Familienwappen Thun): Geviert, (1) und (4) in Blau ein goldener Schrägbalken (Stammwappen Thun), (2) und (3) gespalten, vorne in Silber ein halber roter Adler am Spalt, hinten in Schwarz ein silberner Balken (Monreale – Königsberg). Der Schild ist timbriert mit einer Krone darauf.

Materialität

Form: achteckig
Maße: 13 x 14.5 mm
Typ des Siegels: Abdruck
Siegestoff: Siegellack
Farbe: rot
Befestigung: aufgedrückt
Zustand: intakter Abdruck

Metadaten

Siegelführer: Fürsterzbischof, Kardinal
Guidobald von Thun der Erzdiözese Kardinal
Guidobald, Salzburg
1654-02-03 bis 1668-06-01
Das Salzburger Domkapitel wählte ihn am 3.2.1654
zum Erzbischof, die Konsekration empfing er am

24.9.1654. Im Jahr 1667 wurde er zum Kardinal erhoben, publiziert am 7.3.1667, ohne Titelkirche.

Aufbewahrungsort: Wien, Haus-, Hof- und Staatsarchiv
Salzburg Domkapitel, AUR 1654 VIII 3
Urkunde, 1654-08-03
Kommentar: Der neu erwählte Erzbischof Guidobald von Thun bestätigt mit seinem Privatsiegel die vom Domkapitel unterm 31. Jänner 1654 errichtete Wahlkapitulation.

Weitere Siegel: sa-149 sa-150 sa-151 sa-152 sa-153

Literatur

- Franz Ortner, Art. Thun, Guidobald Reichsfreiherr (seit 1629 Reichsgraf) von. Die Bischöfe des Heiligen Römischen Reiches: 1648 bis 1803 hg. Erwin Gatz (Berlin 1990) 503f.
- Die Wappen der Hochstifte, Bistümer und Diözesanbischöfe im Heiligen Römischen Reich 1648–1803 hg. Erwin Gatz (Regensburg 2007) 499.

Impressum

Editorische Redaktion: Höfer Rudolf K.

Datenerfassung: Feiner Martin

Datenmodellierung: Zentrum für Informationsmodellierung - Austrian Centre for Digital Humanities

Herausgeber: Institut für Kirchengeschichte und kirchliche Zeitgeschichte, Karl-Franzens-Universität Graz

Lizenz: Creative Commons BY-NC-SA 4.0